

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838**

18.12.1838 (No. 349)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 349.

Dienstag, den 18. Dezember

1838.

## B a i e r n.

München, 12. Dez. Die hiesige politische Zeitung enthält heute folgenden Artikel: Skizzen aus dem pariser Leben nach Auszügen aus den dortigen Journalen während des laufenden Monats: 5. Dez.: August David ermordete gestern seinen Bruder François Verse wurde heute ergriffen, als er Wall. A. ... umbringen wollte. Pelorain erschlug den Joseph Morienecourt aus Eifersucht. Ein englisches Parlamentsmitglied prügelte im Tuileriengarten das andere. — 6. Dez.: Louise Legendre, ein höchst reizendes, von einem Kavallerieoffizier verführtes, Mädchen tödtete sich selbst durch Kohlendampf, nachdem ihr (uneheliches) Kind gestorben war. Als man sie fand, lag ein Gebetbuch vor ihr. Mazetti, einer der unternehmendsten Gauner von Paris, ist gestern von der Polizei festgenommen worden. 21 Verbrecher wurden heute auf die Galereen gebracht. (Wird von Zeit zu Zeit fortgesetzt.)

Nürnberg, 13. Dez. Baierns ruhmgekrönter Heerführer, Feldmarschall Fürst von Wrede, ist nicht mehr! Gestern, Abends gegen 11 Uhr, endigte er auf seinem Schlosse zu Ellingen eine, mit Mühen und Gefahren, aber auch mit glorreichen Thaten und Verdiensten reich besäete, Laufbahn. Während der, von der Last des Alters und von Kriegsbeschwerden geschwächte, Körper dem abgehenden Uebel unterlag, blieb die Kraft des Geistes noch bis zu den letzten Tagen ungeschwächt, wie die leztwilligen Anordnungen des Verewigten bezeugen. So verordnete er, daß 24 Stunden nach seinem Hinscheiden sein Körper geöffnet, die, vor 25 Jahren bei Hanau erhaltene, Kugel herausgenommen und auf ewige Zeiten in einer Urne von der Familie aufbewahrt werde; die Leiche soll binnen 48 Stunden, ohne Brunk, in der Familiengruft neben seiner, ihm vor 3 Jahren vorangegangenen, Gemahlin beigesetzt werden. (N. L.)

## N a s s a u.

Wiesbaden, 9. Dez. Unsere Stadt drückt ihre Freude, zur Residenz erhoben worden zu seyn, durch verschiedene Festlichkeiten aus. Gestern hielt S. I. H. die Herzogin mit dem Hofe feierlichen Einzug in die neue Residenz, unter dem Donner des Geschüzes und dem Geläute der Glocken. Bürger, mit den nassauischen Farben geschmückt, hatten Sie zu Pferde an der Gränze der Stadtmarkung eingeholt und in die Stadt begleitet. Tausendfältiger Jubel erschallte. Abends war die Stadt schön beleuchtet und ein glänzender Fackelzug mit Musik ward von mehreren

hundert angesehenen Bürgern der durchlauchtigsten Fürstin gebracht, welche nun, wider begleitet von der Bürgergarde zu Pferde, die Beleuchtung der Stadt in Augenschein nahm, wobei Ihr abermals die herzlichsten Lebehochs unaufhörlich ertönten. Besonders gut nahm sich die Beleuchtung des Rathhauses aus mit einem Transparente, das herzogliche Wappen, den neuen Palast und eine allegorische Figur, die Stadt Wiesbaden darstellend, mit den Inschriften: „Willkommen Wilhelm und Pauline“ und „das dankbare Wiesbaden.“ Ein Festmahl der Fackelträger in den Bier-Jahrszeiten schloß die gestrigen Festlichkeiten. Heute hält S. D. der Herzog unter ähnlichen Festlichkeiten seinen Einzug. Morgen gibt die Kasinogesellschaft einen glänzenden Ball. (Gr. Hess. Z.)

## Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, 15. Dez. Das heute erschienene Regierungsblatt Nr. 39 enthält: I. Groß-Verordnung vom 11. Dez., daß, nach Uebereinkunft mit den Ständen des Großherzogthums, das Finanzgesetz vom 26. Juni 1836 auf das Jahr 1839 ausgedehnt wird. Demgemäß sollen die sämmtlichen direkten und indirekten Steuern, so wie solche durch die vorliegenden Gesetze und Verordnungen bestimmt sind, auf die bisherige Weise im Jahre 1839 fort erhoben werden. — II. Regulativ für die gleichförmige Abkung der Schiffe auf dem Rheine, erlassen vom großh. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten unterm 4. dieses Monats.

## Königreich Sachsen.

Dresden, 8. Dez. Mit vieler Wahrscheinlichkeit läßt sich jetzt die Zahl der aus Sachsen ausgewanderten, am Ur-Luthertum längenden Personen, auf 70 anschlagen, worunter sich 6 Geistliche, 10 Kandidaten und 4 Schullehrer befinden. — Am 4. d. M. gaben Zöglinge des Blindeninstituts im Saale des ersten der öffentlichen Häuser, im großen Garten, ein Konzert. Sie waren auf der erhöhten Bühne des Saales so gestellt, daß sie nicht gesehen werden konnten, da Vielen, besonders Damen, der Anblick dieser Unglücklichen zu ergreifend ist. War. n. s. auch seine Virtuosen, die man hörte, so erzeugten durch ihre Produktionen, Gesang wie Spiel, den lautesten Beifall, zu welchem freilich große Theilnahme am Loose der armen Menschen, welche den Genuß des schönsten der Sinne nicht kennen, mitwirkte. Besonders gefiel ein vom Dirigenten, Dagebert Fischer, auch ein Blinder, komponirtes Chor mit Fugensätzen, dem das Alphabet der Buchstaben als

Tert untergelegt war. Der Besuch dieses Konzerts, das jährlich ein Mal Statt findet, war zahlreich und die Einnahme gewiß gut, wenn gleich es Jedem überlassen war, was er geben wollte. (S. 3.)

In diesem Winter zählt man auf der Bergakademie zu Freiberg 68 Studierende, nämlich 39 Inländer und 29 Ausländer, eine Frequenz, wie sie seit 8 Jahren nicht und überhaupt nur selten erreicht ward; denn die politischen Ereignisse von 1830 und deren Folgen, auch die Cholerafurcht, hatten Fremde vertrieben und die Ankunft anderer auf längere Zeit zurückgehalten. Unter den Ausländern befinden sich 3 Russen, 2 Polen, 2 Engländer, 2 Belgier, 1 Däne, 1 Norweger, 1 Ungar, 1 Schweizer, 1 Spanier, 1 Nordamerikaner. Im Laufe dieses Jahres haben wohl an 400 Personen, die man mehr oder weniger Männer vom Fache nennen kann, das auf den muldenen Hütten bei Freiberg erbaute Kreiselrad (schon seit längerer Zeit arbeitet bekanntlich diese Fourneyron'sche höchst wirksame mechanische Einrichtung der „Tourobine“ u. A. in dem Etablissement des Hrn. v. Eichthal zu St. Blasien. Red. d. Karlsr. Zeitung.) in Augenschein genommen. Jedermann erfreut sich der Einfachheit und Kleinheit der Maschine und ihres hohen Effekts, nämlich bei nur 3 Fuß Gefälle 58 Prozent Wirkungsgrad. Die meisten Besuchenden sind zugleich von dem durch das Kreiselrad in Umtrieb gesetzten Schraubengebläse, das ruhigen Gang, gleichförmige Windführung und ebenfalls hohen Wirkungsgrad ausübt, auch in seiner Einrichtung viel Eigenthümliches darbietet, sehr überrascht worden.

#### L i p p e.

Detmold, 11. Dez. Se. Durchl. der regierende Fürst sind mit Höchstihren durchlauchtigen Familie gestern Abend halb neun Uhr von der Reise nach Italien nach dreimonatlicher Abwesenheit im erwünschten Wohlfeyn über Wien und Dresden hier wieder eingetroffen. Von Seiten der Stadt und Dienerschaft war dem allgeliebten hohen Fürstenpaare ein festlicher Empfang bereitet. (S. 3.)

#### D e s t e r r e i c h.

Wien, 11. Dez. Die belgischen Verwickelungen beschäftigen unsere Regierung angelegentlich; es sind mehrere Konferenzen deshalb gehalten und Kuriere abgesendet worden. Im Gegensatz eines Marsches französischer Truppen an die belgische Gränze glauben Gutunterrichtete vielmehr an eine Besetzung des dortigen Bundesgebietes durch ein deutsches Truppencorps. — Unsere Infanterie wird indessen fortwährend vermindert, die Avancements sind eingestellt, bis man die 192 supernumerären Offiziere wieder untergebracht hat. — Wir erwarten demnächst auch eine Quarantäneverordnung gegen das gelbe Fieber. Es scheinen die Erfahrungen und Lehren der Kontagionisten den Steg davon getragen zu haben, welcher bei der reislichen Prüfung, die Oesterreich seinen Verordnungen vorangeben läßt, als entschieden anzunehmen ist. (S. M.)

Wien, 12. Dez. Vor einigen Tagen verbreitete sich hier das Gerücht, daß über die spanische Frage ein

Kongress abgehalten werden soll. Selbst in wohlunterrichteten Zirkeln wird dieses Gerücht behauptet, obgleich niemand eine lichtere Quelle anzugeben weiß. Die verlässlichsten und vom Lager des Don Carlos hier eingetroffenen Berichte lauten übrigens sehr niederschlagend in Hinsicht auf den moralischen Zustand: s der beiderseitigen Armeen, und stellen bei fortgesetztem Kampf ein übles Horoskop. — Der Kurierwechsel mit London ist lebhafter, als je. Man erzählte sich, daß vor einigen Tagen in der Nacht ein Kurier von dort eintraf, den Fürst Metternich noch dieselbe Nacht zurück expedirte.

#### P r e u ß e n.

Königsberg, 8. Dez. Die in Rußland wohnenden Juden, die kein Besitztum nachweisen können, sollen vom 1. Januar 1839 an nur über 50 Werste von dem nächsten Gränzpunkte wohnen dürfen. Die jüdischen Eigener müssen sich solidarisch verpflichten, allem Schmuggeln zu entsagen. Auch die hiesigen jüdischen Mäkler, falls sie nicht preussische Staatsbürger sind, sollen ihrer Heimath zugewiesen werden. (Pr. St. 3.)

Stralsund, 9. Dez. Um die kleine, am Ausflusse der Peene belegene, Insel Ruden (historisch merkwürdig durch die Landung Gustav Adolfs auf derselben und als Lootsenstation von der höchsten Wichtigkeit, weil mit ihr die ganze Peeneschiffahrt aufhören würde) vor der von Jahr zu Jahr zunehmenden Verminderung durch Abspülung und Abwehung zu sichern, sind im verflossenen Jahre und in diesem Herbst die steilen Dünen abgelöscht und mit Strandgräsern bepflanzt; auch ist bereits ein kleiner gelungenere Versuch mit Ansäung und Anpflanzung von Hölzern im Innern der, nur aus reinem Fluglande bestehenden, Insel gemacht worden, so daß sie nunmehr gegen Abwehung vollständig und gegen Abspülung möglichst gesichert ist. In Folge der Verminderung mußten schon früher zwei der daselbst befindlichen Lootsenwohnungen verlegt werden.

Stettin, 11. Dez. Im verflossenen Monate sind im hiesigen Departement (?) mehrere Nordlichter bemerkt worden, von denen das eine in der Nacht zum 26sten ein besonders helles Licht ausstrahlte und bis zum Morgen sichtbar blieb. (Pr. St. 3.)

Koblenz, 10. Dez. Die Direktion der aachen-münchener Feuerversicherungsgesellschaft zu Aachen hat dem Regierungsbezirk Koblenz, als Antheil an der im Ganzen mit 60,000 Rthln. aus dem Abschlusse pro 1837 zu gemeinnützigen Zwecken bestimmten Hälfte des gemachten Gewinnes, die Summe von 2,121 Rthln. 16 Sgr. überwiesen.

Düsseldorf, 13. Dez. Der Pastor Winterim in Bilk ist in Folge der gegen ihn geführten Untersuchungen von dem königl. Landgerichte zu Düsseldorf zu zwei Jahren Gefängnißstrafe verurtheilt und gestern Abend sogleich gefänglich eingezogen worden. Dieselbe Strafe hat der bekannte Scheven wegen Verbreitung aufrührerischer, in Sittard gedruckter, Schriften erhalten. (Elberf. Zig.)

## H o l l a n d.

Haag, 12. Dez. In der heutigen öffentlichen Sitzung der 2. Kammer der Generalstaaten wurde ein Gesetzentwurf für die Autorisation zu einem Anlehen von 8 Millionen Gulden zur Trockenlegung des Haarlemer Meers eingebracht.

Amsterdam, 18. Dez. Dem „Handelsblad“ wird in Betreff der den beiden Kammern der Generalstaaten in geheimer Sitzung gestern gemachten politischen Mittheilungen aus dem Haag vom 12. Dez. geschrieben: „Inzwischen (d. h. obschon den Mitgliedern die strengste Geheimhaltung auferlegt worden) wird hier ganz allgemein versichert, daß, sowie Ihnen bereits von einem anderen Korrespondenten von hier gemeldet worden ist, die vier Großmächte Großbritannien, Rußland, Oesterreich und Preußen über das Projekt einer Endentscheidung vollkommen übereingekommen sind, und daß auch Frankreich die Territorialfrage negativ für Belgien entschieden hat. Die in Belgien stattfindenden Kriegsrüstungen werden hier nicht mit Gleichgültigkeit gesehen. Wie bestimmt auch Ludwig Philipp versichert habe, sich der Ausführung des Traktates nicht widersetzen zu wollen, vertraut man der französischen Politik ebenwohl nicht und besorgt, daß dieselbe durch die Kammern zu einer mit der Versicherung Ludwig Philipp's widerstreitenden Handlungsweise gezwungen werden möchte. Eine von Belgien versuchte neue Kombination, Limburg und Luxemburg für Geld von Holland abzukaufen, scheint nicht in Berücksichtigung genommen werden zu können; man will wissen, daß die jüngste Sendung des Hrn. von Paet nach London diese Proposition zum Gegenstand hatte. Inzwischen läßt Belgien keine Mittel unversucht, um Frankreich zu anderer Meinung zu bringen. Aus der Rede, welche bei der Eröffnung der französischen Kammern gehalten werden wird, sowie aus den Diskussionen, die dort stattfinden werden, wird sich bald zeigen, was man von dieser Seite zu erwarten hat. Fortwährend spricht man hier davon, daß die niederländische Regierung durch die felegischen Bewegungen in Belgien, wenn sie fortdauern sollten, sich genöthigt halten würde, einige Maßregeln der Vorsee zu treffen.“

## B e l g i e n.

Aus Brüssel wird vom 12. d. dem „Handelsblad“ geschrieben: Es sey jetzt gewiß, daß Frankreich Belgien seinem Schicksale überlassen werde; von der linken Seite der Deputirtenkammer werde bei der Diskussion über die Adresse ein Amendement vorgeschlagen, aber von dem Ministerium bekämpft werden und keine 60 Stimmen für sich erhalten; Herr Obilon-Barrot werde dies Amendement unterstützen, welches aber an den Hrn. Guizot und Thiers, die ihre Meinung schon ausgesprochen hätten, Gegner finden werde; in Brüssel jedoch sey man entschlossen, es auf's Aeupferste ankommen lassen zu wollen.

Antwerpen, 12. Dez. Der hiesige „Précurseur“ läßt sich von London schreiben, die Konferenz habe definitiv bestimmt, daß Limburg und Luxemburg an Holland abgetreten werden müssen. Am 20. werde alles ratifizirt

werden. Der deutsche Bund sey aufgefordert worden, mit Benloo zu verfahren, wie Frankreich 1832 mit Antwerpen. — Die Zitabelle erwartet 40,000 Bomben und Granaten. — Die Truppenbewegungen dauern auf allen Seiten fort.

## G r o ß b r i t a n n i e n.

London, 12. Dez. Die „Times“ erklärt die Nachricht, welche gestern der „Courier“ vom Ausbruch einer neuen Revolution in Bahia, angeblich aus einem Privatbriefe von dort d. d. 28. Okt., brachte, für höchst unglaubwürdig, da keiner der nach Brasilien handelnden Kaufleute, in London wenigstens, bis zu jenem Datum eine solche Kunde erhalten habe.

— Dem dubliner Korrespondenten der „Times“ zufolge ist in Dublin und den nächstgelegenen Ortschaften der Ertrag der Steuern für die s. g. O'Connell's Rente, für welche bekanntlich seit dem 2. Dez. in allen katholischen Kirchen, wie jedes Jahr geschieht, gesammelt wird, sehr reichlich ausgefallen, denn es wurden im Ganzen über 1,587 Pf. St. (248 Pf. St. mehr als im vergangenen Jahre) gesteuert. Nach einer Ueberschlagsberechnung dürften für die O'Connell's Rente dieses Jahr aus ganz Irland wenigstens 15,000 Pf. St. eingehen — eine Revenue für O'Connell, bemerkt erboßt die „Times“, fast so groß als das Einkommen des Präsidenten und der zwei Oberstrichter am irischen höchsten Gericht zusammen genommen (aber auch ein schlagender oder vielmehr „klingender“ Beweis, daß O'Connell's Popularität und des irischen Volks Vertrauen in ihn noch groß und keineswegs so erschüttert ist, wie die Toryblätter fortwährend glauben machen möchten).

— Der toryistische „Herald“ meldet erzürnt: Lord Normanby, der Bischof von Irland, hat, laut Nachrichten aus Dublin vom 8. d., wieder eine Reihe Whigs zu verschiedenen höheren und niederen Stellen in der Verwaltung, besonders im Polizeiwesen, ernannt. Unter den Ernannten findet man auch Hrn. Th. Wyse [Hr. Thomas Wyse, von Dublin, Besitzer des Herrnguts St. John in der Grafschaft Waterford; verheirathet mit einer Tochter Lucian Bonaparte's, einer Schwester der Lady Dudley Stuart; Parlamentsglied für Waterford, das seine Familie schon seit vielen Jahren vertrat; ein Reformist] zum Vizestatthalter — Deputy Lieutenant — der Queen's County [Königl. Grafschaft, in der irischen Provinz Leinster, in der auch Dublin liegt].

— Am Freitag wurde auch in London, wie schon früher in Liverpool und in vielen a. D. eine Versammlung von Wesleyanern gehalten, und dabei von den Anwesenden für den Fonds der Stiftung zum Gedächtniß des hundertjährigen Bestehens dieser Glaubensgesellschaft die Summe von 10,000 Pf. St. [120,000 fl.] unterzeichnet. (Post.)

— Man beginnt, die Yachten, welche früher nur zu Lust- und Wett-Fahrten dienten, auch zu ernstern Zwecken zu benutzen. Hr. James Brooke, Mitglied des westenglischen Yachtclubs, gedenkt, auf seiner Schooner-Yacht Royalist, von 142 Tonnen, eine Entdeckungsreise in den indischen Archipel anzutreten. Die Rückfahrt wird er um

das Kap Horn machen; er beabsichtigt also eine Weltumsegelung. Das Fahrzeug wird mit 6 Kanonen ausgerüstet, um sich der malayischen Seeräuber zu erwehren; die Schiffsmannschaft zählt 20 Köpfe.

— Nach der „Liverpool Times“ sind auf der Eisenbahn von Liverpool nach Manchester seit Eröffnung derselben, was ungefähr acht Jahre her ist, fünf Millionen Menschen gefahren, und von diesen nur zwei durch Unfälle, welche plötzlich Zusammenstoßen von Wagen herbeiführte, umgekommen. Auf der london-birminghamer Eisenbahn wurden kürzlich von drei Lokomotiven auf ein Mal 1.652 gemästete Hammel nach London geschickt. Die Eigenthümer sprachen ihre Ueberzeugung dahin aus, daß zwar der Transport dieser Thiere auf der Eisenbahn nicht wohlfeiler komme, als der gewöhnliche Trieb; daß aber der Werth derselben sich um 5 bis 7 Proz. höher stelle, als jener der getriebenen Schafe, und daß also der Vortheil auf Seiten des Eisenbahntransports immer ein bedeutender sey. Die Viehhändler in den Grafschaften Montgomery und Salop versicherten kürzlich gleichfalls, daß wenn sie ihr Rastvieh auf Eisenbahnen zu Markt schaffen könnten, der Werth eines jeden Mastochsen sich um 1 Pf. St. höher stellen würde.

— Der kranke Strauß [der Füße beschwingende nämlich, nicht der beschwingte]. Unter dieser erschreckenden Ueberschrift meldet die „Post“: Nach einer erfolgreichen Tour, die bis Glasgow nördlich ging, wiederholte Strauß seine Besuche der vornehmsten Städte auf der Route südwärts, wobei jedoch bald so perliche Leiden ihn alle weitere Spekulation aufzugeben zwangen. Zu Leicester fand er sich gänzlich außer Stande, sein Doctor zu dirigiren. Da Strauß, wie die meisten fremden Künstler unter ähnlichem Krankheitsruck zu tun pflegen, seine körperlichen Beschwerden dem Einflusse des englischen Klimas zuschrieb, so weigerte er sich, Arznei zu nehmen oder sich den Einsäufungen seiner ärztlichen Rathgeber, sich einige Tage ruhig zu verhalten, Folge zu leisten. Am Samstag in der Frühe wurde der Kranke in seinem Kesswagen auf's Dampfboot zur Ueberfahrt nach Calais gehoben. Wie wohlthätig aber auch eine Veränderung des Klimas wirken mag, so ist doch, nach der Meinung der Herren engl. Aerzte, das Leben dieses musikalischen Gnies in einem sehr prekären Zustande, da seine Konstitution buchstäblich „ausgenugt“ [worn out — zerrütet] ist.

#### Frankreich.

Paris, 14. Dez. Der „Moniteur“ enthält eine k. Ordonnanz, durch welche dem Finanzminister ein Zusatzcredit von 550.000 Fr. für den Dienst von 1839 zu folgenden speziellen Zwecken bewilligt wird, nämlich: 150.000 Fr. zur Verstärkung der Zollschutzwachen an der Pyrenäengrauze, und 400.000 Fr. zur Anschaffung der neuen Briefpostkutschen, die auf den Haupttrouten in Gebrauch kommen sollen.

— Ein Blatt meldet, der Herzog von Montebello sey aus der Schweiz in Paris eingetroffen, aber von den Fataquen seiner Reise benüßiget.

— Hr. Dupin hat in seinem schon erwähnten Sendschreiben an seine Wähler erklärt, er werde neutral bleiben, weder an das Ministerium, noch an eine Partei sich binden, in dem er sonst das Präsidentenamt nicht mit der gebührenden Unabhängigkeit und Unparteilichkeit handhaben könne. „Es liegt mir — schließt er — nicht so sehr daran, zum achten Male Präsident zu werden, als daran, es, wie die sieben ersten Male, mit Ehre und würdig zu seyn.“

• O Paris, 14. Dez. Der Flugchriftenkrieg hat noch kein Ende; kaum ist die eines Hrn. Blouet verschwunden und die Epistel an die Wähler des Hrn. Dupin in's Bereich der Fog Spolemik getreten, so taucht schon eine neue, die eine hohe Person zum Verfasser hat, auf. Die letzte ist betitelt „la Prerogative royale“ und übertrifft alle früheren Verteidigungen der Kronberechtigungen an Schärfe, Gediegenheit und Neuheit. Bald verschwindet aber diese Frage, indem jetzt gewichtigere an ihre Stelle treten. Wie herrschte so viel Spannung in Hinsicht auf die Eröffnung der Kammer. Die belgische Analegheit nimmt jedenfalls den Vordergrund ein. Man ist darüber nichts weniger als im Klaren [so?!]

#### Spanien.

— Madrid, 7. Dez. Endlich ist das Cabinet zusammengestellt, obgleich der Name des Rathspräsidenten und des Finanzministers noch nicht amtlich bekannt gemacht sind. Es unterliegt keinem Zweifel, daß erstgenannter Posten dem Marquis v. Miraflores und die Finanzen, so wie die fremden Angelegenheiten dem Hrn. Bta Vizarro zugedacht sind. Ob aber Antonio Gonzalez das Justizministerium annimmt, steht noch dahin. Ubrigens müssen abermals einige Verwaltungswelge provisorisch geleitet werden, weil die dazu Ernannten abweisend sind. Was die Dauer des, mit so vieler Mühe zusammengebrachten, Cabinets anbelangt, so kann dieselbe wohl nicht auf lange berechnet seyn, sein Ursprung und seine Bildung deuten auf ein baldiges Ende. — Heute empfängt die Königin die Kommissionen beider Kammern mit der Dankadresse. — Der letzte günstige Kriegserfolg des Don Diego Leon hat wieder etwas Vertrauen in die Heeresoperationen zuwege gebracht. — In der Deputirtenkammer wurde ein Bericht des Generals Leonard vorgetragen, welcher von dem in Sevilla Vorgefallenen Alles haarklein detaillirt. Das Wichtigste ist die Festnahme des Deputirten D. Fr. da Paula Alvarez, welcher Mitglied der revolutionären Junta war. General Cordova macht eine Mittheilung, in welcher er seinen und des Generals Narvaez Wunsch ausdrückt, vor der Kammer selbst ihr Betragen in Sevilla zu rechtfertigen. General Alair liest der Kammer ein Bulletin Espartero's vor, nach welchem der Sieg D. Leon's Bestätigung findet.

— Bayonne, 11. Dez. Don Carlos hat Azcoitia noch nicht verlassen. Zu S. Jean de Luz will man wissen, Munagorri's Tuppen seyen bereits mit dem Carlisten handgemein geworden.

## Schweiz.

Neuenburg. Am 11. Dez. hat das gesetzgebende Corps seine Sitzungen begonnen. Der Präsident, Hr. Chambrier, eröffnete die Verhandlungen durch eine Rede, worin er sich besonders noch einmal über die Ereignisse in Betreff Ludwig Napoleon's aussprach. „Wäre, sagte er unter Andern, der Prinz Ludwig Bonaparte schweizerischer Bürger, und zwar ein ruhiger Bürger gewesen, so hätte der Bund die Pflicht gehabt, ihn zurückzubehalten und ihn zu beschützen, und die Tagesordnung hätte, nach dem Ausweisungsbegehren Frankreichs, sich durch die Beförderung der Abreise des Prinzen einer Feigheit schuldig gemacht. Weil man im Anfang verfehlte, diese Frage ruhig und reiflich zu prüfen, so war der Bund in Gefahr, sich blindlings in einen verhängnisvollen Kampf zu stürzen, in welchem er seine Ehre und alle Interessen des schweizerischen Volkes gefährdet hätte.“ (Böl. 3)

## Italien.

Verona, 7. Dez. Der Kardinal Odescalchi ist gestern ganz unvermuthet dahier angekommen und im Noviziat der Jesuiten abgestiegen. Heute Morgen hat derselbe die Kardinalstr. mit dem bescheidenen Habit eines Jesuitennovizen vertauscht. (M. p. 3.)

## Türkei.

Konstantinopel, 24. Nov. Nach Berichten aus Cairo vom 7. d. hat der Biskönig von Aegypten seine Reise von Sinau bereits weiter fortgesetzt. Der englische Generalkonsul, Oberst Campbell, war ihm eilig nachgereist, weil es bekannt geworden war, daß schon vor der Abreise Mehemed Ali's in einem großen Divan beschloffen wurde, die Arbeiten Behufs einer Eisenbahn nach Suez, welche die ostindische Compagnie auf eigene Kosten erbauen lassen will, unter den jetzigen Umständen einstellen zu lassen. Die Politik d. Biskönigs scheint dem englischen Kabinett hiermit einen Streich spielen zu wollen, denn es ist unverkennbar, daß England durch die Bestimmung von Aken am persischen Golf, und ein festes Establishement in Suez, Meister der beiden Küsten des arabischen Meerbusens seyn muß. Oberst Campbell bietet jetzt Alles auf, um die Erbauung der Eisenbahn durchzusetzen, und es scheint, daß Mehemed Ali nur bedingungsweise den Anforderungen Englands entsprechen will. Eben diese Berichte sagen ferner, daß seit der Abreise des Biskönigs nach Sinau ein Theil des rückständigen Gehalts an die Zivilbeamten ausbezahlt wurde und daß überhaupt Boghos Bey Alles aufbietet, um den Unzufriedenen während der Abwesenheit seines Herrn keinen Anlaß zu Untrieben irgend einer Art zu geben. — Nach Berichten aus dem Lager des Hafiz Pascha am Tanus war Ibrahim Pascha, mit Zurücklassung einer Armee von 10 000 Mann, von Aleppo nach Antiochien aufgebrochen. Die Gährung in Syrien ist noch immer nicht beschwichtigt. — Der nach London bestimmte persische Botschafter, Hussein Khan, wohnte hier allen religiösen Zeremonien dieser Ramazan-Woche bei.

Konstantinopel, 24. Nov. Man glaubt allgemein,

daß Oesterreich dem Traktate vom 16. Aug. beitreten werde. Bis jetzt hat jedoch der Interimrat keine Schritte deshalb gethan. Jener Traktat ist nun ratifizirt, und zwischen der Pforte und England ausgewechselt worden. Er tritt unverzüglich in Kraft. Auch Admiral Roussin erwartet täglich die Ratifikation von seiner Regierung, um gleich Lord Bunsenby den Traktat mit der Pforte auszuwechseln. — Hr. Bell spuckt gewaltig in Tcherkessen. Er scheint auf die Vollziehung der neuen Handelsstipulationen zu warten, um sie zur leichten Betreibung des Schmuggels in Kriegsammunition für seine Freunde, die Tcherkessen, zu denügen. Nach dem Terte des Vertrags erhalten die Engländer außerordentliche Erleichterungen, um nach dem schwarzen Meere Schiffahrt und Handel zu treiben. Bell scheint sich dies zu Nutzen machen zu wollen, denn er soll bedeutende Vorräthe von Pulver und Blei aus Malta verschrieben haben, die er hier in Entrepot legen läßt, um sie den Umständen gemäß den Tcherkessen zu überlassen zu lassen. Er ist gewissermaßen der Apostel Englands, der die Tcherkessen zum Widerstande anfeuert und ihre Anstrengungen gegen die Russen unterstützt. — Eine eigene Theilnahme gibt sich hier für die belgisch-holländischen Streitigkeiten kund. Die Türken, die sonst kaum den wichtigsten Ereignissen ihre Aufmerksamkeit schenken, sind sehr begierig, den Ausgang eines Streites zu vernehmen, der zwei, von ihnen doch so entfernte, Länder betrifft. Man kann dies nicht anders erklären, als daß Reschid Pascha, der Richelieu der Pforte, bisher berichtet haben muß, daß von Belgien aus eine Katastrophe eintreten werde, die sich selbst in Konstantinopel sichtbar machen könnte. Seit diesem Augenblicke werden alle Artikel aus den ausländischen Journalen, die auf Belgien Bezug haben, sehr eifrig und genau übersezt, und dem Ministerrath vorgelegt. Man sieht, es gibt bald keine Distanzen mehr, die Welt rückt immer näher zusammen. (M. 3.)

## Aegypten.

Smyna, 20. Nov. Verlässlichen Nachrichten aus Alexandrien vom 12. d. zufolge hatte die Regierung des Biskönigs offiziell die Absicht verkündigt, die Flotte entwaffnen zu lassen. Mit Ausnahme einer nach Indien abgangenen Flottille werden alle Schiffe entwaffnet. Diese Nachricht erregt großes Aufsehen, weil sie den Beweis liefert, daß Mehemed Ali vor der Hand jeder feindseligen Ansicht gegen die Pforte entsagt hat. Es ist eine weitere Folge des in Konstantinopel wie in Alexandrien wieder errungenen Einflusses des englischen Kabinetts, welches schon längst im Einklang mit der Pforte auf Entwaffnung drang.

## Persien.

Es sind Nachrichten von dem englischen Gesandten in Persien, Hrn. Mac-Neil, aus Lauris vom 8. Okt. eingelaufen. Der Schah hatte endlich H. rat am 9. Sept. verlassen, um nach Teheran zurückzukehren. Der persische Offizier, der einen englischen Gesandtschaftskurier in Hoangdelt hatte, war noch nicht gestraft worden; man glaubt, der Schah werde dessen Bestrafung bis zu seiner An-

kunft in Teheran verschieben. Da der Schah diesen Theil der Forderungen des Hrn. Mac-Neil noch nicht erfüllt hat, so gedenkt dieser, vorerst den Gesandtschaftssekretär, Oberstleutnant Sheil, nach Teheran abzuschicken, um die Sache abzumachen. Hr. Mac-Neil selbst will die Reise nur in kurzen Tagreifen machen, damit vor seiner Ankunft in Teheran noch Alles beigelegt werden kann. (Engl. Bl.)

**C h i n a.**

Folgendes ist der genauere Inhalt der über Newyork eingetroffenen Nachrichten aus Canton vom 21. Juli [Sh. Nr. 346 d. R. 3. unter „England“]: Wie es scheint, hat Kapitän Elliot, der britische Oberintendant in Canton, erklärt, er sey entschlossen, dem von Peking eingetroffenen Befehle zu Ausweisung der fremden Kaufleute sich zu widersetzen. Nach einem sehr lebhaften Briefwechsel mit dem Bizekönig hatte Kapitän Elliot seine Flagge abgenommen, jede Verbindung mit dem Bizekönig, wenn dieser ihn nicht unmittelbar vor sich lasse, statt sich der Hong-Kaufleute als Vermittler zu bedienen, abgebrochen, und sich nach Macao zurückgezogen. Admiral Sir F. Maitland, Kommandant der ostindischen Station, war an Bord des Wellesley, von 74 Kanonen, in die Bay von Tong-ku eingelaufen. Der Bizekönig hatte ihm verboten, in Macao an's Land zu gehen, man glaubte jedoch, daß er diesem Verbote nicht Folge leisten werde.

**Kurs der Staatspapiere in Frankfurt a. M.**

Den 15. Dez., Schluß 1 Uhr.		pZt.	Bay.	Geld.
Deftersich	Metall. Obligationen	5	—	106 <sup>2</sup> / <sub>10</sub>
"	do. do.	4	—	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
"	do. do.	3	—	80 <sup>9</sup> / <sub>10</sub>
"	Bankaktien	—	—	1788
"	fl. 100 Loose bei Rothf.	—	—	277 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
"	Partialloose do.	4	—	155 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
"	fl. 500 do. do.	—	—	134 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
"	Bethm. Obligationen	4	—	99
"	do. do.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Preußen	Staatsschuldschein	4	—	104 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
"	Prämienchein	—	—	69 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Bayern	Obligationen	4	—	101
Frankfurt	Obligationen	4	—	101 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
"	Eisenbahnaktien à 250 fl.	—	—	264 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Baden	Reutenschein	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
"	fl. 50 Loose b. Soll u. S.	—	—	96 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Darmstadt	Obligationen	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
"	fl. 50 Loose	—	—	61 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
"	fl. 25 Loose	—	—	24 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Raffau	Obligationen b. Rothf.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
"	fl. 25 Loose	—	—	23
Holland	Integrale	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	53 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
Spanien	Attivschuld	5	—	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Polen	Batterie Loose Rtl.	—	—	68
"	do. à fl. 500	...	—	78

**Staatspapiere.**

Paris, 15. Dez. 5prozent. Konsol. 109 Fr. 65 Ct.; 4prozent. 102 Fr. 65 Cent.; 4 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>prozent. — Fr. — Ct.; 3prozent. 79 Fr. 35 Ct. Bankaktien 200. — Kanalaktien 1250. — Röm. Anleihe 101 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>; belg. 100 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>; piemont. —; neap. R. 99. 50. Span. Alt. 16 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Pass. 3 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>. St. Germaineisenbahnaktien 640 Fr. — Ct. Verf. Eisenbahnaktien, rechtes Ufer, 587 Fr. 50 Ct.; linkes Ufer 225 Fr. — Ct.; Getter do. — Fr. — Ct.; Havrer do. 930 Fr. 50 Ct.; Mühlhaufener do. — Fr. — Ct.; Gas-erleuchtungsgesellschaft —. Dampfschiffahrtaktien (Berq) — Fr. — Ct.

Wien, 11. Dez. 5prozentige Metalliques 107 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 4prozent. 100 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 3prozent. 81 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>prozent. 59 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 1834er Loose 136 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Bankaktien 1502; Nordbahn 104 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Rail. Eisenbahn 104; Raaber C. B. 105 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Madlot.

**Mendelssohn-Bartholdi's Oratorium „Paulus,“**

welches bereits einen europäischen Ruf erlannt und uns bei der ersten Aufführung so begeistert hat, soll, dem Vornehmen nach, am ersten Weihnachtstage zum Festen des Unterstützungsfonds für Wittwen und Waisen des großherzoglichen Hoforchesters wiederholt werden! Wahrlich, eine würdige Feier des hehren Tages! Da auch bei dieser Aufführung wieder eine Vereinigung der achtbarsten hiesigen musikalischen Kräfte stattfinden wird, so läßt sich abermals eine meisterhafte Produktion erwarten, welche uns so befriedigender werden dürfte, als eine so großartige Komposition mehrere Male gehört werden muß, um die gebührende Würdigung zu finden, in allen ihren vielen Schönheiten erkannt zu werden.

Dank den Veranstaltern, welche ihr schönes Streben durch Erreichung des wohlthätigen Zweckes belohnt sehen mögen.

Mehrere Freunde klassischer Musik.

**A u f r u f**

**sämmtliche Herren Theilungskommissäre des Landes.**

Zur Erreichung von Zwecken, die schon längst gefühlte Bedürfnisse beseitigen sollen, und zur Erzielung einer gemeinnützlicheren Regsamkeit müssen wir uns, was Sie alle erkennen, vereinigen.

Sollen wir auf einander warten, wer von uns den ersten Anstoß zu dieser Vereinigung geben soll, und damit viel kostbare Zeit verlieren?

Meine Herren, entschließen Sie sich.

Erklären Sie, ob Sie am Vereine theilnehmen und an seinen Kosten mitleiden wollen.

Wählen Sie und benennen Sie sieben als tüchtig gekannte Kollegen, die den provisorischen Ausschuss bilden, der, vorbehaltlich Ihrer Genehmigung, den Verein zu konstituieren, zu organisieren und die Statuten zu entwerfen, und Sie erstmals zu versammeln hat, und machen Sie dabei Ihre beliebigen Vorschläge zur Bildung des Vereines.

Ich erbitte mich, Ihre portofreien Briefe, in denen Sie dies thun, und die Sie an mich mit der Bemerkung: „abzugeben bei Herrn Theilungskommissär Schumacher in Renchen, Bezirksamts Oberkirch,“ zu adressieren hätten, zu sammeln, zu eröffnen, Ihre Namen in die Liste der Mitglieder einzuschreiben, die zum Ausschuss Gewählten auszuwählen, dieselben von Ihrer Wahl zu benachrichtigen, dieselben zum Zusammentritt einzuladen und dem ver-

sammelten Ausschüsse, unter Vorlage Ihrer Briefe, worin Sie Ihre weitem Vorschläge niedergelegt haben, über alles Rechenhaft abzulegen.

Meine Herren, ich rechne sehr auf Ihre warme Theilnahme, und darauf, daß Sie mir diesen öffentlichen Schritt nicht mißdeuten.

Seiner Zeit werden Sie vom Erfolge Nachricht erhalten.

Die übrigen Zeitungen des Landes wollen diesem Aufrufe ebenfalls Platz in ihren Spalten gönnen.

Duppenau, Bezirksamts Oberkirch, den 6. Dez. 1838.

Kaup v., Theilungskommissär.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

16. Dez.	Barometer.	Thermometer.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7	u. 28 $\frac{3}{4}$ , 2,4 $\frac{1}{2}$	0,6 Gr. üb. 0	D	trüb
M. 8	u. 28 $\frac{3}{4}$ , 2,5 $\frac{1}{2}$	0,3 Gr. üb. 0	ND	heiter
M. 11	u. 28 $\frac{3}{4}$ , 3,0 $\frac{1}{2}$	0,7 Gr. ut. 0	ND	trüb

### Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, den 18. Dez.: Der Freischütz, romantische Oper in 3 Aufzügen, von Fr. Kind; Musik von K. M. v. Weber. Hr. Rieger: Kaspar.

### Todesanzeige.

Heute früh verschied in seinem 49sten Lebensjahre unser innigst geliebter Gatte und Vater, Karl Ludwig Bassermann. Durchdrungen von dem trostlosen Gefühl eines unersehlichen Verlustes bitten wir unsere Freunde und Verwandten, durch stille Theilnahme das Andenken des Verewigten mit uns zu feiern.

Heidelberg, den 14. Dezember 1838.

Die Hinterbliebenen.

Karlsruhe. (Museum.) Freitag, den 21. d. M., findet das 1ste Konzert im Museum statt.

Anfang 6 Uhr, Ende halb 9 Uhr.

Karlsruhe, den 15. Dez. 1838.

Die Museumskommission.

### Bücheranzeige.

In der antiquarischen Buchhandlung von J. Bühler & Auerbach in Karlsruhe (Zähringer Straße Nr. 50) sind folgende, zu Weihnachtsgeschenken geeignete, Werke zu haben:

Hebel's biblische Erzählungen u. Aufsätze. Krueh. 832. Pp. 30 fr. Lang's Zeitpredigten. Krueh. 834. Hfbd. 30 fr. Herz, Religion Jesu Christi, mit Nuhanwendungen dargestellt. Stuttg. 836. Hfbd. 1 fl. 30 fr. Paulus, Leben Jesu, als Grundlage einer reinen Geschichte des Christenthums, in 2 Bdn. Heidelb. 828. Hfbd. 8 fl. 6 fr. Koblrausch's Geschichte u. Lehren d. heil. Schrift. 2 Bde. Halle 828. Pp. 1 fl. Veilodter's Predigten über d. Episteln des ganzen Jahres, 3 Bde., und über die Evangelien, 2 Bde., zusammen 5 Bde. Leipz. 805—812. Pp. 2 fl. 30 fr. Fuchs, Auswahl von Predigten. Nürnberg. 821. Pp. 30 fr. Stöckel's neue Landpredigten. 2 Bde. Wien 805. Pp. 36 fr. Stunden der Andacht. 3te Originalausgab. mit großen Buchstaben. 8 Bde. Karau 816. Pp.

6 fl. Seiler's Schullehrerbibel d. alten und neuen Testaments. 6 Thle. in 4 Bdn. Erlangen 794—815. Hfbd. 1 fl. 45 fr. Hertling's Lehrbuch der Statistik. 2 Bde. Hannover 837. br. 2 fl. 30 fr. Falkmann's statistisches Elementarbuch. Hannover 838. br. 1 fl. 30 fr. Meyer's Lehrbuch der römischen Alterthümer. Erlangen 822. Pp. 1 fl. Vollmer's vollständiges Wörterbuch der Mythologie aller Nationen, nebst 1 Bd. mit Stahlstich u. 129 Tafeln. Stuttg. 836. Hfbd. 4 fl. 48 fr. Banier's Erläuterungen d. Götterlehre u. Fabeln, aus dem Franz. von Schlegel. 5 Bde. Leipz. 754—766. Pp. 2 fl. 42 fr. Damm's Mythologie d. Griechen u. Römer. Berlin 803. br. 45 fr. Zimmermann's Einsamkeit. 4 Thle. Krueh. 785. Pp. 1 fl. Krey's Jugendwelt für Geist u. Herz. Basel 825. Pp. 40 fr. Campe's Kinder- u. Jugend-Schriften, fortgesetzt von Hermes. 2 Bdchen. Braunsch. 836. 36 fr. Müller's Jugendgeschichte des Japaners Leka Titais. 2 Bdchen m. kolor. Kupf. Leipz. Pp. 1 fl. 12 fr. Müller's Selbstbeschäftigungen für Kinder m. kolor. Kupf. Leipz. 830. Pp. 48 fr. Müller's Mär der Tyroler. Das schöne Bild der Kindesliebe und des Brudersinnes, m. kolor. Kupf. Leipz. 831. Pp. 48 fr. Müller's Weihnachtsabend, m. kolor. Kupf. Leipz. Pp. 48 fr. Müller's das seltene Glück der sieben verwaisten Kinder, mit kolor. Kupf. Leipz. 832. Pp. 48 fr. Berger's deutscher Jugendfreund, m. Kupf. Krueh. 833. br. 1 fl. 12 fr. La Rosen's Sammlung reifer Blüten und Früchte zur Unterhaltung. 12 Hefte. München 827. br. 1 fl. 20 fr. Döring's Unterhaltungen f. die Jugend. 6 Hefte m. Kupf. 4. Rändern 836. br. 1 fl. 24 fr. Pfennigmagazin. 3 Jahrg. 835—837. m. Kupf. 4. br. 3 fl. 30 fr. Hauff's sämtliche Schriften in 7 Bdn. 12. Stuttg. 830. Pp. 4 fl. 48 fr. Ebateaubriand's Schriften. 51 Bdchen. Freiburg 829. br. 4 fl. Ehrmann's Erholungstunden. 18 Bde. m. Kupf. u. Musiknoten. Stuttg. 790—800. Pp. 3 fl. 30 fr. Duller's deutsch. Stammbuch. 838. m. Kupf. nebst 3 Liedern von Reuberer, Spöhr und Pachner. 4. Rändern, schön geb. 4 fl. Weber's Theorie der Tonkunst. 3 Bde. nebst Notenheft. Mainz 817—821. br. 4 fl. 30 fr. Mozart's kurzgefaßte Generalbassschule. Wien. Pp. 36 fr. Benken's Melodien zu den Liedern für Volksschulen, in 2 Thln. 4. Hannover 809. Pp. 1 fl. 12 fr. Beder's Weltgeschichte. 12 Bde. Stuttg. 825. Pp. 8 fl. 30 fr. Rebau's Naturgeschichte für d. Jugend, in 2 Thln. m. kolor. Kupf. Stuttg. 834. Pp. 3 fl. 30 fr. Vinné's Natursystem. 2 Bde. m. Kupf. Nürnberg 781. Pp. 2 fl. 30. Ofen's Naturgeschichte. 2 Bde., nebst 1 Bd. m. Kupf. Jena 815. Pp. 3 fl. 45 fr. Die englische Goldgrube oder gemeinnütziger Tausendkünstler für d. bürgerliche Leben. 2 Bdchen. Ulm 826. br. 36 fr. Konversationslexikon für alle Stände. Eine Enzyklopädie der vorzügl. Lehren, Vorschriften und Mittel zur Erhaltung d. Lebens ic. in alphab. Ordnung. Leipz. 834. Pp. 1 fl. 20 fr. Alineeres Konversationslexikon in 2 Thln. Leipz. 813. Hfbd. 1 fl. 48 fr. Konversationslexikon für gebildete Stände. 3te Originalausgab. 10 Bde. nebst 2 Suppl. Bdn. Leipz. 814—820. Hfbd. 10 fl. 48 fr. Kolb's histor. statist. topographisches Lexikon von d. Groß. Baden. 1—3. 3 Bde. Krueh. 816. Hfbd. 5 fl. 24 fr. Geographisch. statist. topographisches Lexikon von Schwaben. 2 Bde. Ulm 800. Hfbd. 1 fl. 45 fr. Karlsruher Unterhaltungsblätter. 10 Jahrgänge. Pp. 16 fl. 12 fr. Einzelne Jahrgänge zu 1 fl. 45 fr. Stein's Reisetaschenlexikon für Europa. Leipz. 827. Hfbd. 1 fl. 12 fr. Buffon, histoire naturelle compl. 60 vol. avec figures. Paris. Pp. 16 fl. 12 fr. Die Geschichte unserer Tage. 3 Jahrgänge, 830 bis 832, in 36 Heften, nebst 4 Sept. Heften. Stuttg. br. (2 Hefte fehlen) 2 fl. 42 fr. Irving's Geschichte d. Lebens und der Reisen Columbus. 4 Bde. Frankf. 828. br. 1 fl. 45 fr. Irving's Alhambra. Frankf. 832. br. 50 fr. Julius Weber's Möncherei. 4 Bde. in 9 Abtheil. Stuttg. 836. br. 4 fl. J. Weber's Ritterwesen. 3 Bde. in 7 Abtheil. br. 3 fl. J. Weber's Papstthum. 3 Bde. in 8 Abtheil. br. 3 fl. J. Weber's Befehl's Geist. br. 48 fr.

Karlsruhe. (Gesuch.) In einen Gasthof zu Heidelberg wird ein Küfer-Kellner gesucht. Wo? ist im Komtoir der Karlsruher Zeitung zu erfahren.

 **Karlsruhe. (Anzeige.)**  
**Austern, Kaviar** 

und alle Sorten frischer Seefische sind infolge regelmäßigen Eintreffens mit der Post täglich frisch zu haben bei  
**Jakob Giani.**

 **Karlsruhe. (Anzeige.)**  
Süße Drangen, Zitronen, blane Malagatrauben, genueser Zitronat und Domeranzenschalen, kandirte Früchte, Vignolen, Pistazien, sicilianische Haselnüsse, Macaroni, gelbe und weiße Vermicelli, italienischer Suppentig, Parmesankäs, Kapern, genueser Sardellen und feinstes Tafelöl sind frisch bei mir eingetroffen.

**E. F. Bierordt.**

 **Karlsruhe. (Kupferschmiedegesuch.)**  
In der Maschinenfabrik von Kestler und Martensen dahier können 3 bis 4 Kupfersamiede auf längere Zeit Beschäftigung finden, und wird denselben gute Behandlung und Bezahlung zugesichert.

**Theilungskommissariatsdistrikt.**

 Bei der unterfertigten Stelle ist ein Theilungskommissariatsdistrikt offen, welcher sogleich oder in einigen Monaten besetzt werden soll.  
Rheinbisthosheim, den 12. Dez. 1838.  
Großh. bad. Amtsdirektor.  
Gantner.

**Wolfsch. (Dienstvertrag)** Bei dem hiesigen Bezirksamte ist die Stelle eines Akteurs und Sportelektanten, mit Gehalt von 350 fl., nebst 80 bis 100 fl. Accidenzien, sogleich zu besetzen.

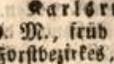
Wolfsch, den 1. Dez. 1838.  
Großh. bad. f. f. Bezirksamt.  
Zernbach.

**Bitte — den Verein für Rettung sittlich verwahrloster Kinder betreffend.**

Bei dem bevorstehenden Weihnachtsfeste bitte ich, auch der Rettungsanstalt in Durlach zu gedulden und die darinnen aus allen Kreisen des Landes aufgenommenen armen Knaben mit milden Gaben zu erfreuen, zu deren Annahme und weitem Besorguna ich stets bereit bin.

Karlsruhe, den 15. Dez. 1838.

**E. Scholl,**  
neue Adl.straße Nr. 42.

 **Karlsruhe. (Holzverkauf.)** Freitag, den 21. d. M., früh 9 Uhr, werden im großh. Banwald, eggensteiner Forstbezirk, öffentlich versteigert:  
88 1/2 Klaster eichenes Scheiterholz,  
38 1/2 " " forlenes " "  
43 1/2 " " grüne eichene Stumpen,  
23 1/2 " " durte " "  
17 Stämme eichenes Bau- und Nutzholz und  
1 Stamm forlenes " " "

Die Zusammenkunft findet am Ludwigsstrome statt.

Karlsruhe, den 16. Dez. 1838.  
Großh. bad. Hofforstamt.  
v. Schönau.

**Karlsruhe. (Bau-, Nutz- und Brennholzverkauf.)** Aus dem herrschaftlichen Forstgartenwald, barmersheimer Forst, werden durch Bezugsförster Gerber bis Donnerstag, den 27. d. M., Morgens halb 9 Uhr,  
81 Stämme Forlen,  
91 " " Eichen,  
sondann Freitag, den 28. d. M., zu derselben Zeit,  
172 Stämme eichenes Bau- und Nutzholz,  
Samstag, den 29. d. M., ebenfalls Morgens halb 9 Uhr,  
87 Klaster eichenes Scheiterholz,  
4 1/2 " " forlenes " "  
69 1/2 " " eichenes Prügelholz,  
und endlich bis Montag, den 31. d. M., Morgens halb 9 Uhr,  
7,425 Stück eichene und  
675 " " forlene Wellen

öffentlich versteigert werden, und die Steigerungsliebhaber hiermit eingeladen, sich an gedachten Tagen zur obigen bestimmten Zeit in dem herrschaftlichen Forstgartenwald auf dem Parfchweg einzufinden.

Karlsruhe, den 14. Dez. 1838.  
Großh. bad. Forstamt Ettlingen.  
Fischer.

 **Langensteinbach. (Holzverkauf.)**  
Dem genehmigten Pflanzplan zufolge laßt die Gemainschaft Langensteinbach

40 Stück eichene Röhde,  
und die Bürgerschaft von ihrem Gabholz  
44 Stück eichene Röhde,  
1 forienes Stamm und  
1 ta-nenen Stamm,  
welche sich zu Holländer-, Bau- und verschiedenem Nutzholz eignen, bis

Mittwoch, den 19. d. M.,  
öffentlich versteigern.  
Die Steigerungsliebhaber können sich an besagtem Tag, Morgens 9 Uhr, im Ort Langensteinbach einstellen.  
Langensteinbach, den 3. Dez. 1838.

Bürgermeisteramt.  
Kirchenbauer.

vdt. Rupp, Rößcher.

**Nr. 901. Durlach. (Spöcker Zehntschauerverkauf.)**  
Die ararische Zehntschauer zu Spöck, 88 Fuß lang und 39 Fuß tief, an der dortigen Driesstraße gelegen, wird am  
Freitag, den 28. Dezember d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,  
auf dem Gemeindehause daselbst öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach, den 12. Dez. 1838.  
Großh. bad. Domänenverwaltung.  
Bani.

 **Karlsruhe. (Empfehlung.)** Die echten Wüller'schen Gesundheitsöhlen gegen Rheumatismen, Gicht und Podagra, das Paar zu 1 fl. 30 kr., und das echte Wüller'sche Kräuteröl zur Erhaltung und zum Wachstume der Haare, das Fläschchen zu 2 fl., sind angekommen bei

**E. R. Gehres,**  
Lanzstraße Nr. 201.

Mit einer literarischen Beilage von Ch. Th. Gross in Karlsruhe.